

Strukturierte Textwiedergabe zu:

Kaesler, Dirk, „Die ‚neue‘ Moral der Jugend“, in: SZ vom 14.10.2000.

In dem Zeitungsartikel „Die ‚neue‘ Moral der Jugend“, erschienen am 14.10.2000 in der Süddeutschen Zeitung, beschäftigt sich Dirk Kaesler mit der Frage, welchen Stellenwert Moral im Leben heutiger Jugendlicher in Deutschland hat. Dabei vertritt der Soziologe, ausgehend von einer Studie einer Münchner Kollegin, die Meinung, dass für Jugendliche in der heutigen Gesellschaft eine „neue“, auf Vernunft basierende, Moral Maßstab ihres Handelns sei.

In einem einleitend angeführten Beispiel stellt der Autor seine Leser vor ein moralisches Dilemma. Es gilt sich in einer Verkaufssituation für eine bereits ausgesprochene Zusage oder einen höheren Gewinn bei Verkauf an einen anderen Interessenten zu entscheiden. Das Beispiel hat Kaesler einer Studie der Münchner Soziologin Gertrud Nummer-Winkler entnommen, deren Ergebnis er im ersten Sinnabschnitt vorstellt.

In einer repräsentativen Stichprobe von deutschen 17-jährigen Jugendlichen habe über die Hälfte der Befragten vor das oben genannte Dilemma gestellt auf einen finanziellen Gewinn verzichtet. Begründet hätten sie ihre Entscheidung mit „Vernunft“ und „Vertragstreue“.

Nunner-Winkler habe zwei Schlüsse aus diesem Ergebnis gezogen. Zum einen sei der in der Öffentlichkeit behauptete Werteverfall unter Jugendlichen nur eine Diffamierung derselben, die eine vernünftig gewordene Moral sehr ernst nähmen. Zum anderen sei es vor allem die leistungs- und gewinnorientierte Berufswelt der Erwachsenen die das moralische Empfinden von Jugendlichen gefährde.

An Nunner-Winkler anschließend gibt Kaesler als weiteren Gefährdungsfaktor zu bedenken, dass vor allem das Verhalten von Politikern Folge ständiger Missachtung von Moral und Gesetzen sei.

Im folgenden Abschnitt stellt Kaesler klar, dass nach gängiger Meinung nur bieder wirkende Jugendliche an Moralvorstellung festhalten und Anhänger der Szenen „Techno“, Hip-Hop“ oder „Gothic“ keine moralische Orientierung hätten und nur sich selbst als Mittelpunkt ihres Lebens betrachteten.

Der Autor ist hingegen der Auffassung, dass eben diese Jugendliche teilweise eindeutiger Moralvorstellungen hätten als die Erwachsenen, die den Verlust der Werte beklagten. Nur unterschieden sich diese Vorstellungen von denen der Erwachsenen. So seien Spaß und Leistung im Leben dieser Jugendlichen keine Gegensätze und die Suche nach Werten, Wahrheit und Sinn spiele zudem eine große Rolle. Jugendliche nähmen diese Suche teilweise sogar ernster als ihre Eltern.

Kaesler versucht in seinem Artikel ausgehend von einer aktuellen Studie über das moralische Handeln von Jugendlichen mit Vorurteilen über einen Werteverlust der Jugend aufzuräumen und kritisiert dabei vor allem Erwachsenen, die über den Verlust der Moral klagen und selbst unmoralisch handeln.

bey